



Stiftung
Denkmal für die
ermordeten Juden
Europas

Berlin, im April 2009

An interessierte Videokünstlerinnen und -künstler

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 27. Mai 2008 wurde das Denkmal für die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen in Berlin der Öffentlichkeit übergeben. Es entstand am südlichen Rand des Großen Tiergartens nach dem Entwurf des dänisch-norwegischen Künstlerduos Michael Elmgreen und Ingar Dragset. Initiatoren waren die Initiative »Der homosexuellen NS-Opfer gedenken« und der Lesben- und Schwulenverband (LSVD). Der Bau des Denkmals wurde vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien finanziert; für seinen Unterhalt ist die Bundesstiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas zuständig. Das Denkmal ermöglicht Besucherinnen und Besuchern durch ein kleines, quadratisches Fenster den Blick auf einen Film mit einer gleichgeschlechtlichen Kusszene. Der Startfilm von 2008 zeigt zwei Männer. Alle zwei Jahre soll dieser Film durch einen neuen von anderen Künstlerinnen und Künstlern ersetzt werden, die ihre Interpretation einer gleichgeschlechtlichen Kusszene zeigen. Auf diese Weise wird sich das Denkmal ständig verändern.

Es ist geplant, erstmals im Mai 2010 einen neuen Film im Denkmal zu zeigen, der folgenden Mindestforderungen entsprechen soll:

- schwarz-weiß
- gleichgeschlechtliche Kusszene
- max. zwei Minuten Länge

Wir laden Sie daher zur Teilnahme an einem entsprechenden öffentlichen Ideenwettbewerb ein. Bei Interesse bitten wir Sie, **bis zum 30. Juni 2009** ein Grobkonzept für einen solchen Film, einen Nachweis ihrer Fachkunde sowie entsprechende künstlerisch-fachliche Referenzen einzureichen:

Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas

– Geschäftsstelle –

Stresemannstraße 90

10963 Berlin

Eine Kommission (je eine Vertreterin oder ein Vertreter des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Senatskanzlei für Kulturelle Angelegenheiten des Landes Berlin und der Initiatoren des Denkmals) wird anschließend eine Auswahl der fünf besten Einsendungen treffen. Diese Videokünstlerinnen und -künstler werden dann aufgefordert, einen Filmdummy herzustellen und die Produktionskosten für die Herstellung des späteren Films anzugeben.

Mit Dank und freundlichen Grüßen verbleibt

Uwe Neumärker

Geschäftsführer

